

**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift  
**Band:** 2 (1898)  
**Heft:** [27]: Beilage  
  
**Rubrik:** Technische Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

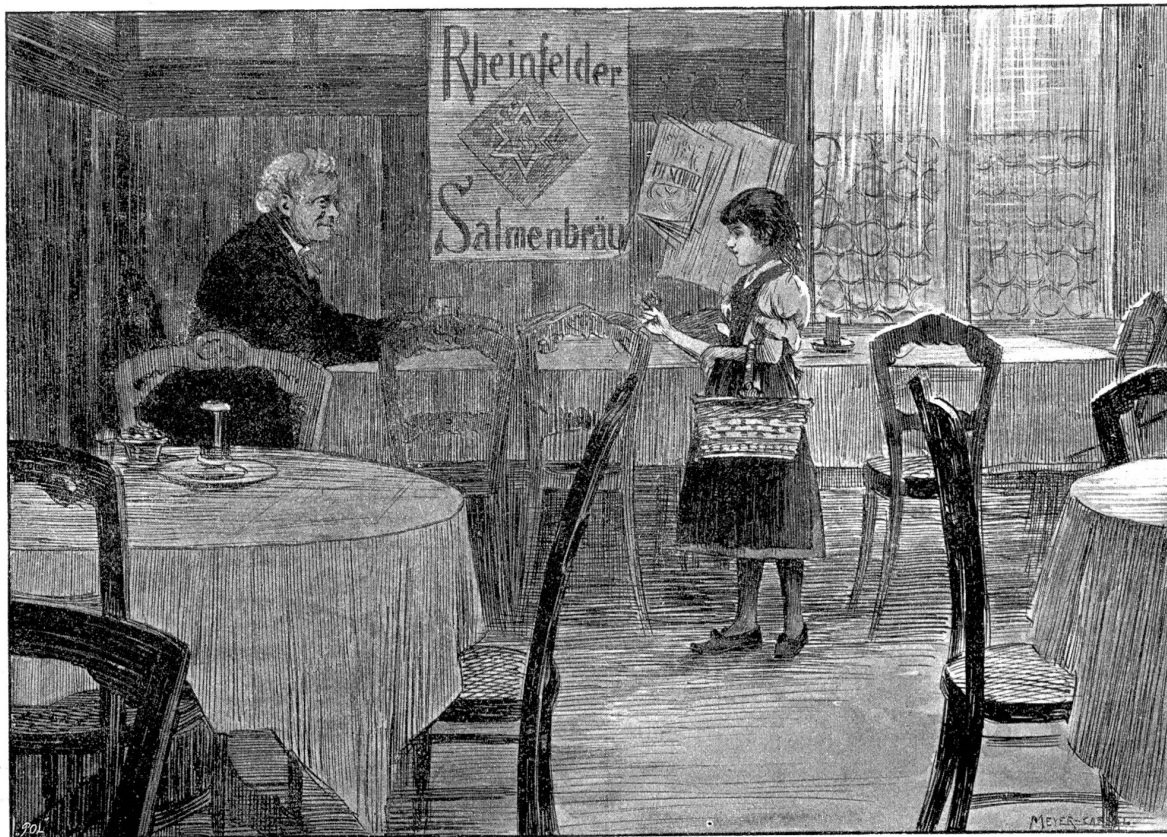
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



(Der Herr Amtsrevisor Gütterli liebt es, seine geheimen Frühschoppen im hinteren Herrenstübchen zu genießen, welches am frühen Vormittag von den Stammgästen nicht besucht wird.)

Blumenmädchen: Chaufe Sie au Veieli?

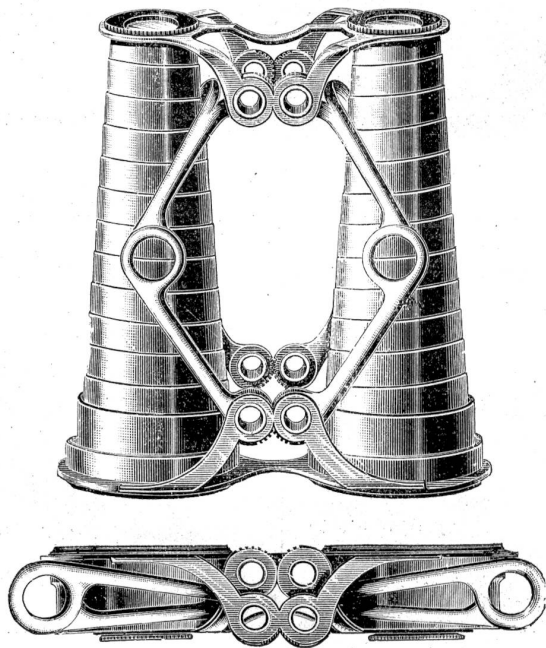
Amtsrevisor: Nein, mein Kind, ich blühe selbst im Verborgenen.

B.

## Technische Nachrichten.

### Der neue Patent-Taschen-Feldstecher.

Mit zwei Abbildungen.



Die von den Optikern Mitchison & Co., 428 Strand, London W. C. erzeugten Operngläser und Taschen-Feldstecher weisen einen wesentlichen und praktischen Fortschritt auf diesem Industriezweige auf. Er besteht in der Vereinigung von größter

Leistungsfähigkeit bei geringstem Umfange und Gewichte des Instrumentes, zwei Vorzüge, die ganz besonders von Touristen geschätzt werden, da solche aus Erfahrung wissen, daß die Annehmlichkeiten eines guten Glases oft genug durch das Beschwerliche des Mitführens aufgewogen werden. Die Möglichkeit, das Gewicht auf die überraschend kleine Ziffer von 160 Gramm zu reduzieren gelang durch die Abänderung der bisher üblichen Form, welche bei der Anwendung von Aluminium immer noch die Benützung von Stahl für einige Teile notwendig machte. Wie die Illustration I zeigt, besteht der Körper aus einer zusammenschiebbaren Spirale aus Aluminiumblech, während die Verbindung der Okular- und Objektivbrücke durch ein Gelenksystem ebenfalls ganz aus Aluminium, gebildet wird, dessen einzelne Teile ein Zahngetriebe haben. Dieser sehr wichtige Umstand sichert die bei höheren Vergrößerungen unerlässlich notwendige Gleichförmigkeit der Fokal-Distanzen und läßt ein rasches Fokussieren zu. Der Feldstecher wird in zwei Sorten erzeugt, die sich in der äußeren Form gleichen und nur durch die Vergrößerung unterscheiden, die eine eignet sich mehr für den Theatergebrauch, die andere für die Benützung im Freien auf große Distanzen. Beide Gläser haben vorzügliche Definition, großes Gesichtsfeld und hervorragende Achromasie, die besonders bei der höheren Vergrößerung angenehm auffällt. Sie wird erreicht durch die Verwendung eines zwischen Crown-Glas-Linsen eingekitteten Flintglas-Meniscus für die Objektive und einer ähnlichen Kombination für die Oculare.

Wie die Abbildung II zeigt, gestattet die Spirale das Zusammenziehen auf den engsten Raum, was das Unterbringen des Glases in der Rocktasche ermöglicht.

Zum Schlusse erwähnen wir noch der Originalität halber, daß dieser neue Feldstecher samt seinem hübschen Lederfutteral leichter ist als ein Heft der „Schweiz“ mit seiner postalischen Verpackung.